

# NEWSLETTER

Unabhängige für Lönigen

Q 1/2 2021

WIR für den Stadtrat  
im September 2021

*ab Seite 1*

Erfolg für die UfL im  
Rat

*Seite 6*

VORGESTELLT: Die  
Fraktionsmitglieder

*ab Seite 10*

## WIR für den Stadtrat 2021

Mit der UfL für den Stadtrat kandidieren wollen Hubert Willoh und Takudzwa Samuriwo. Wir stellen sie im Interview vor.



**Wir stellen unsere Kandidaten für den Löninger Stadtrat 2021 vor. Den Anfang macht heute Hubert Willoh (links im Bild), Elektromeister und früherer Inhaber einer Löninger Elektrofirma :**

Hallo liebe Löniger und liebe Lönigerinnen! Mein Name ist Hubert Willoh (59). Ich bin verheiratet, Vater von drei Kindern und stolzer Großvater eines Enkelkindes.

**Hubert, warum möchtest du für den Rat kandidieren?**

Ich möchte für den Löninger Stadtrat kandidieren, da ich schon als Vorsitzender des Löninger Gewerbevereins, den ich 9 Jahre lang geleitet habe, in die Kommunalpolitik in beratender Funktion eingebunden wurde. Das hat mich immer sehr interessiert.

**Was sind deine Themen, für die du dich einsetzen möchtest?**

Meine Themen im Fall einer Wahl sind das Gewerbe, das mir schon seit meiner Tätigkeit im Gewerbeverein am Herzen lag. Das möchte ich weiterverfolgen. Weitere wichtige Themen für Lönigen sind aus meiner Sicht der Ausbau des sanften Tourismus, Gewerbeansiedlungen und die Belebung der Innenstadt.

**Warum möchtest du mit der UfL kandidieren?**

Ich möchte mit der UfL kandidieren, weil wir Transparenz brauchen und keinen Fraktionszwang, so dass jeder seine Meinung und seine Entscheidung äußern kann. Jeder muss gehört werden.

**Vielen Dank!**

Möchtest du das Interview lieber als Video sehen, dann folge dem Link oder schaue auf unsere Homepage!

[www.ufL-lönigen.de/Stadratskandidaten/](http://www.ufL-lönigen.de/Stadratskandidaten/)



# WIR für den Stadtrat 2021

**Takudzwa Samuriwo (17), Mitglied der JUfL und unser jüngster Kandidat im Interview!**



**Unsere Junge UfL ist hoch motiviert: Taku will sich für Löningen im Stadtrat stark machen!**

Hi! Mein Name ist Taku Samuriwo, ich bin noch 17 Jahre alt, gehe hier in Löningen auf das Copernicus Gymnasium, spiele für den VfL-Löningen Fußball und freue mich, für die UfL dabei zu sein!

**Taku, wie bist du dazu gekommen, dich für den Rat zu engagieren?**

Ich bin generell eine Person, die

daran interessiert ist, ehrenamtlich zu arbeiten, denn ich bin auch in meiner Schule sehr aktiv. Für mich war es der nächste Schritt, in den Rat zu gehen. In meiner Schule habe ich mit den Streitschlichtern einen Preis für besonderes Engagement gewonnen. Deshalb habe ich mir gedacht, weil Löningen so etwas wie meine zweite Heimat geworden ist, möchte ich den Leuten hier mit meiner Arbeit im Rat gerne etwas zurückgeben.

**Finde ich ganz klasse! Was ist eigentlich dein Herzsthema? Wofür möchtest**

**du dich besonders einsetzen?**

Was mir am Herzen liegt: Ich bin davon überzeugt, dass Politik nicht von Alt oder Jung gemacht werden sollte, sondern von Alt und Jung gemeinsam. Ich möchte den Mix im Rat neu auffrischen und die Seite der Jugendlichen vertreten. Aber natürlich möchte ich für alle Löninger eine Stimme sein und deren Anliegen in den Rat tragen.

**Und warum möchtest du gerade mit der UfL kandidieren?**

Die UfL finde ich sehr gut, weil sie die gleichen Werte wie ich vertritt. Dazu gefällt es mir, dass ich mich hier als Person weiter entfalten kann, ohne dass ich gewisse Vorgaben einhalten muss. Meine Person mit meiner Meinung ist gefragt!

**Stark! Vielen Dank!**

Möchtest du das Interview lieber als Video sehen, dann folge dem Link oder schaue auf unsere Homepage!



## WIR SUCHEN GESTALTER!

In dieser Ausgabe stellen wir unsere Fraktionsmitglieder und unsere neuen Kandidaten mit ihren Ideen vor. Gleichzeitig geben wir kurze Einblicke in die Ratsarbeit. Wir freuen uns, dass wir für die Kommunalwahl am 12. September 2021 schon Kandidaten gewinnen konnten, die Löningen und die Dörfer aktiv gestalten wollen. Gleichzeitig müssen wir uns weiter verstärken, damit die Stimme der UfL im Rat noch mehr Gewicht bekommt. **Daher suchen wir dich für den Stadtrat in Löningen. Engagiere dich mit uns!**

Gerne begrüßen wir dich auch als aktiven Unterstützer zum Beispiel für die Kandidatensuche oder als Ideengeber für unser Ziel am 12. September 2021.

🌐: [www.ufl-loeningen.de](http://www.ufl-loeningen.de)

✉: [info@ufl-loeningen.de](mailto:info@ufl-loeningen.de)

☎: 0 54 32 / 90 43 71

# Auftakt Löninger Jugendparlament

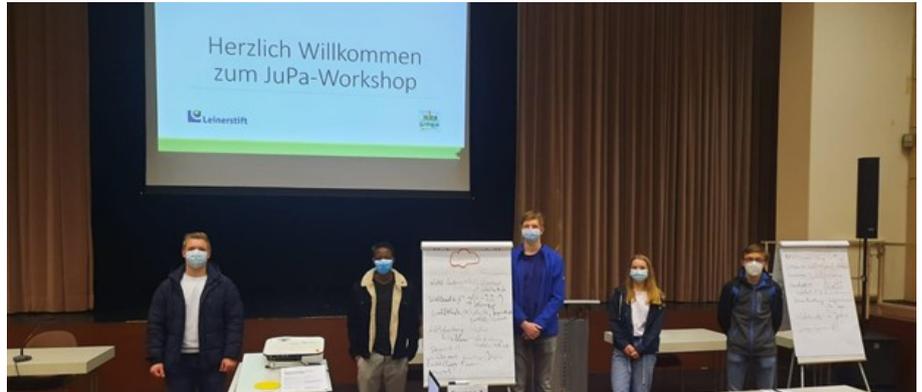
Die Stadt lud in Zusammenarbeit mit dem Leiner-Stift und dem Jugendtreff an zwei Terminen zu Workshops Löninger Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren ein. Dabei: Die Junge UfL.

Endlich geht es los! Löningen möchte ein Kinder- und Jugendparlament, damit unsere jungen Löninger und Löningerinnen mehr Gehör finden und auf die politische Arbeit in Rat und Verwaltung Einfluss nehmen können.

Eingeladen wurden in der dritten Februarwoche trotz Corona-Lockdowns 1444 junge Löninger zu mehreren Präsenzveranstaltungen, in denen die Weichen für die spätere Arbeit im Jugendparlament gestellt wurden.

## Hybridveranstaltung als Alternative in Corona-Zeiten

Die Resonanz war aus unserer Sicht mit 33 Teilnehmern leider noch gering. Wir hoffen, dass sich die Beteiligung bis zur Wahl des Parlamentes am 12. September noch steigern lässt. Eine Hybridveranstaltung, gestützt durch den Einsatz moderner Techniken wie Videokonferenzsysteme, wäre in dieser Zeit sicherlich ein guter erster Schritt gewesen.



**Stark vertreten:** Ben Sibbel, Takudzwa Samuriwo, Thomas Henke, Friederike Sibbel, Stefan Arlinghaus. Auch dabei: Conrad Siemer.

## Junge UfL engagiert

Unsere Junge UfL war mit sechs Mitgliedern stark vertreten. Im Vorfeld wurde sich über WhatsApp und Zoom auf die anstehenden Workshops vorbereitet.

## Kein „dröge“ Auftakt

Als überhaupt nicht „dröge“ sondern als sehr informativ hat Ben Sibbel die Arbeit in den Workshops erlebt: „Jeder Jugendliche konnte seine Ideen einbringen und jede Meinung wurde wahrgenommen und in der Gruppe diskutiert.“

## Diskussion der Ergebnisse

Am 23.03.2021 fand die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus den Workshops erneut im Forum Hasetal in der Großgruppe statt.

Die Gesamtergebnisse aus den Workshops sind hier online einzusehen.

Weitere Infos findest du unter folgendem Link →



# Neues aus dem Rathaus

## Ratssitzung am 03.03.2021— Die Haushaltsrede der UfL

*Sehr geehrte Löninger Bürgerinnen und Bürger, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung der Stadt Lönningen,*

hinter uns liegt ein Kräfte zerrendes Jahr 2020 im Zeichen der Pandemie. Auch 2021 wird Corona weiter jeden einzelnen von uns privat und beruflich herausfordern. Die Politik musste und muss schnell situative Entscheidungen treffen, um unter anderem die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie aufzufangen. Unter diesem Eindruck sind wir heute als Rat aufgefordert, für die Stadt Lönningen im Jahr 2021 die Weichen zu stellen und den Haushalt der Stadt zu verabschieden.

### Löninger Wirtschaft robust

Der vorliegende Haushaltsentwurf 2021 kalkuliert mit 24,9 Mill. € Erträgen. Die Steuereinnahmen mit 15,2 Mill. € machen also 61% der Ertragsseite aus. Diese bleiben fast unverändert zu den Steuereinnahmen 2019 und 2020. Die Haupteinnahmequelle bleibt dabei die Gewerbesteuer mit 6,4 Mill. €. Das lässt darauf schließen, dass unsere heimische Wirtschaft robust ist und sich von Corona nicht unterkriegen lässt.

### Trotz hoher Einnahmen kein Plus

Demgegenüber stehen aktuell 25,5 Mill. € Aufwendungen, die Stadt plant mit einem Defizit von 250.000 Euro. Wir erzielen trotz einer hohen und stabilen Einnahmesituation kein Plus, wie Kämmerer Markus Brundiers erläuterte. Obwohl die Stadt bei der Kreis- und Gewerbesteuerumlage in Höhe von ca. 1 Mill. € entlastet wird, die Grundsteuer B im letzten Jahr auf 380 Prozentpunkte, kreisweit übrigens der Spitzensteuersatz, angehoben worden ist, kann ein ausgeglichener Haushalt nicht vorgelegt werden.

Die Verschuldung beläuft sich auf ca. 19,7 Mill. €. Seit 2015 führen die kontinuierlichen Steuererhöhungen zu jährlichen Mehreinnahmen von rund 4 Mill. €, die vom Löninger Bürger und den Löninger Gewerbebetrieben getragen werden. Unsere, im Zusammenhang mit dem Corona Hilfsfond bereits letzten Sommer vorgetragene Forderung nach einer dauerhaften Senkung der Kreisumlage, unterstützt nun endlich auch der SPD-Ortsverein, der den Antrag der Kreis-SPD zur Senkung der Kreisumlage auf 30 Prozentpunkte positiv befürwortet und eine erhebliche Entlastung der Stadtfinanzen sieht. Damit kann Lönningen auf weitere zusätzliche Gelder hoffen.

Warum schaffen wir es auch in 2021 nicht, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und Schulden abzubauen? Unter diesem Blickwinkel wollen wir einige Haushaltsansätze genauer betrachten:

### Umschichtungen entziehen Rat Steuerungsmöglichkeiten

Wir sehen in diesem Haushalt eine fortführende Umschichtung investiver Maßnahmen in den konsumtiven Teil. Beispiel hierfür ist besonders der Schulhaushalt mit dem Ende des vergangenen Jahres beschlossenen Schulsanierungskonzept der Stadt Lönningen. Die Folge ist, dass wir uns selbst als Ratsmitglieder und gewählte Vertreter der Löninger Bürger zu einem gewissen Maß die Kontrolle und Steuerung der angedachten Maßnahmen entziehen. Überrascht waren wir über die Verdoppelung der Sachaufwendungen im Schulbereich. Hatten wir hier in den letzten drei Haushaltsjahren einen durchschnittlichen Gesamtaufwand von 950 Tsd. €, so steigt der Aufwand im Haushaltsjahr 2021 auf 1,92 Mill. Das bedeutet eine Kostensteige-

rung um mehr als 100 Prozent. Auf unsere Nachfrage hin wurde dies mit den Kosten aus dem Digitalpakt und einem anhaltenden Sanierungsstau in den Schulen begründet. Unsere Schulen gut auszustatten und damit optimale Voraussetzungen für Bildung zu schaffen, ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Kommune. Das geht jedoch nur, wenn die Bedarfe unserer Schulen vorausschauend ermittelt und planvoll eingesetzt werden, damit ein Investitionsstau erst gar nicht entsteht. Wir wollen hoffen, dass die erwarteten Zuschüsse der Verwaltung der Stadt Lönningen vom Landkreis Cloppenburg in Höhe von 50%, mit denen fest geplant wurde, auch fließen, denn aktuell sind sie nicht im Haushaltsplan aufgenommen worden.

### Nutzen der Konzepte überprüfen

Schauen wir uns die vielfältigen Konzepte an, die die Stadt 2021 auf den Weg bringen will.

Konzepte zeigen, dass man einen Plan, eine Marschroute hat, an der man sich orientieren kann und die Verlässlichkeit für ein Vorhaben bietet. Zudem sind sie oft Voraussetzung für Fördergelder. In diesem Jahr geben wir unter anderem 50.000 € für eine Machbarkeitsstudie aus, um in 2026 die Landesgartenschau nach Lönningen zu holen. Das Schulentwicklungskonzept, das zum Beispiel die zu erwartenden Schülerzahlen und Raumbedarfe ermitteln soll, kostet uns 42.000 €, das Konzept Jugendarbeit 40.000 € und schließlich die Erstellung einer Kitaplatzbedarfsanalyse 10.000 €. Die Vergangenheit hat allerdings gezeigt, dass man den Nutzen von Konzepten, die durch externe Dienstleister erstellt und durch Steuergelder finanziert werden, durchaus hinterfragen darf:

Nehmen wir das fast 40 Jahre alte Löninger Hallenbad. Wurden hier im Haushalt 2020 noch mittel- bis langfristig 6 Mill. für die Sanierung eingeplant, die laut einem Sanierungskonzept erforderlich gewesen sein sollen, so findet sich in der aktuellen Haushaltsplanung nur ein Ansatz von 10.000 Euro wieder. Daher ist es aus unserer Sicht notwendig, jedes in Auftrag zu gebende Konzept künftig zu prüfen: Deckt sich die Intention des Konzepts mit den vom Rat beschlossenen Zielen der Stadt? Stehen die Kosten in einem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen des Konzepts?

### **Nachhaltiger Einsatz von Haushaltsmitteln**

Das Projekt Landesgartenschau in Lönigen ist für unsere Stadt und die Löninger Bürgerinnen und Bürger ein großes Vorhaben und soll jetzt mit der Machbarkeitsstudie angestoßen werden. Auch wenn Lönigen nicht den Zuschlag bekomme, seien die 50.000 € gut angelegtes Geld in die strukturelle und ökologisch nachhaltige Entwicklung Lönigens, so Bürgermeister Willen. Werden dann die Empfehlungen der Machbarkeitsstudie trotzdem umgesetzt? Wenn wir uns das Beispiel eines mittlerweile seit 5 Jahren nicht abgeschlossenen Stadtentwicklungskonzepts, aufgrund dessen für uns wichtige Fördergelder nicht beantragt werden können, ansehen, ist das erst einmal nicht anzunehmen. Ein weiteres prägnantes Beispiel ist das 2013 aufwendig entwickelte Klimaschutzkonzept. Dies so wichtige Projekt wartet seit über sieben Jahren auf seine Umsetzung. Wir wollen, dass zukünftig die eingestellten Gelder für Konzepte, Studien und Expertisen genutzt werden, um Projekte für die Löninger Bürgerinnen und Bürger planvoll umzusetzen und nicht nur anzuschieben, denn der Einsatz von Haushaltsmitteln muss nachhaltig sein.

### **Rathausplanungen gehören auf den Prüfstand**

Der Neubau des Rathauses in Lönigen beschäftigt Politik und Bürger seit dem Beschluss in 2015. Im Haushalt 2016 wurden damals 3,6 Mill. € eingeplant. Im aktuellen Haushalt, 5 Jahre später, rechnet man schon mit 8,2 Mill. € für den Bau des Gebäudes. Hinzuzurechnen sind Außenanlagen, Parkplätze, usw., die noch nicht im Haushalt 2021 veranschlagt sind. Wir fragen uns, ob eine nicht verlässlich abzusehende Kostensteigerung für dieses Vorhaben im Sinne der Bürgerinnen und Bürger Lönigens ist und sehen es aus diesem Grund als sinnvoll an, den Beschluss aus 2015 auf den Prüfstand zu stellen, ggf. zu überdenken und alternative Planungen in Betracht zu ziehen.

### **Investitionen warten auf Umsetzung**

Weil in 2020 nicht alle Projekte wie das Feuerwehrhaus mit 5 Mill. € oder die Sanierung der Elberger Str., die der Stadt über 1 Mill. € gekostet hätte, realisiert werden konnten, kann die Stadt Lönigen im aktuellen Haushaltsjahr auf Haushaltsreste von insgesamt 7 Millionen zurückgreifen, was zunächst grundsätzlich positiv zu sehen ist. Auf der anderen Seite werden so jedes Jahr Gelder für Investitionen gebunden, die nicht frei verfügbar sind. Es zeigt aber auch, dass wir damit Investitionen vor uns herschieben, die den vorliegenden Haushalt tatsächlich vergrößern und dass wir wesentlich mehr Geld, besonders im investiven Teil, in die Hand nehmen, als der Haushaltsansatz ausweist.

### **Dank an Kämmerer**

Stellvertretend für alle am Haushaltsentwurf Beteiligten gilt unser besonderer Dank den Anstrengungen und Bemühungen unseres Stadtkämmerers M. Brundiers. Durch seine Aufmerksamkeit und Kompetenz ist es ihm gelungen, der Stadt Lönigen durch den Corona-Hilfsfonds für entgangene Gewerbesteuerleistungen zu überplanmäßi-

gen Mehreinnahmen in Höhe von 1,7 Mill. zu verhelfen. Dies verdient unsere Anerkennung und höchsten Respekt.

### **Steuerhöhungen nicht notwendig**

Zusammengefasst hat Lönigen zum 31.12.2020 zwar, wie zuvor erwähnt, einen Schuldenstand von 19.675.145 €, aber gleichzeitig einen Ist-Kassenbestand von 7,5 Mill. €, für den bereits Verwahrentgelte anfallen, und kann auf eine, jährlich sich aufbauende Ergebnistrücklage von derzeit 13,5 Mill. € zurückgreifen. Die Folge: ein immer größer werdendes Haushaltsvolumen, das keine Kredite und auch keine Grundsteuererhöhung für die Löninger Bürger gebraucht hätte, sondern bei nachhaltiger Haushaltsführung in der Lage ist, Schulden abzubauen.

### **Haushaltspolitik muss tragfähig und weitsichtig sein**

Für die Zukunft wünschen wir uns als Ratsmitglieder im Haushaltsjahr 2021 Verlässlichkeit, Augenmaß und Weitsicht, besonders im Umgang mit den von den Lönigern erwirtschafteten Steuergeldern. Leisten wir uns das, was wir uns auch tatsächlich leisten und umsetzen können im Sinne einer tragfähigen Haushaltspolitik, die kommenden Generationen keine unzumutbaren Lasten aufbürdet.

Die Löninger Bürgerinnen und Bürger im Blick haben, das hat für uns als gewählte Ratsmitglieder oberste Priorität, wenn wir jetzt aufgefordert sind, den Haushalt zu beschließen. Da wir an erster Stelle ihre Belange im Rat der Stadt Lönigen vertreten und erst dann die Mitglieder einer Fraktion sind, entscheiden wir als Unabhängige für Lönigen frei.

*Vielen Dank!*



## Fortsetzung der Ratssitzung am 03.03.2021— Anträge der UfL

# Erfolg für die UfL im Rat

## Die Stadt Löningen verzichtet auf die Erhebung eines Planungswertausgleichs

### Rat billigt Verzicht auf Erhebung eines Planungswertausgleichs

Nachdem wir im letzten Newsletter und in einem Erklärvideo ausführlich über das städtebauliche Instrument des Planungswertausgleichs informiert haben, hat der Rat unserem Antrag, auf diesen in Löningen zu verzichten, zugestimmt:

*„Der Rat der Stadt Löningen beschließt, grundsätzlich auf die Abschöpfung planungsbedingter Bodenwertsteigerung respektive die Anwendung eines Planungswertausgleichs durch die Stadt Löningen zu verzichten.“*

### Verwaltung verknüpft Beschlussvorlage mit eigenen Antrag

In der Beschlussvorlage verknüpfte die Stadtverwaltung zunächst unseren Antrag mit dem Zusatz, künftig grundsätzlich keine Privatgrundstücke als Baugrundstücke zu entwickeln und brachte damit einen eigenen Antrag ein. Argumentiert wurde damit, dass dies die logische Konsequenz aus dem Antrag der UfL sei.

Nach intensiven Diskussionen, in denen unsere Ratsmitglieder verdeutlichen konnten, dass der Antrag der UfL damit verfälscht werde,

setzte sich der Verzicht auf die Erhebung eines Planungswertausgleichs durch.

### Stadtverwaltung und Fraktionen erwägen Grundsatzentscheidung

Ob der Antrag der Stadtverwaltung, künftig keine privaten Grundstücke zu entwickeln, in den Rat findet, wie auch von CDU, SPD und Grüne/Linke als Reaktion angekündigt, bleibt abzuwarten.

Lest hier den Pressebericht aus der OM-Online.



# “Begrüßungsgeld” für neue Ärzte in Löningen

## Löningen fördert zukünftig mit 25.000 € die Neuansiedlung von Ärzten

### Löningen als Vorreiter

Als erste und alleinige Kommune im Kreis Cloppenburg unterstützt Löningen rückwirkend ab dem 01.01.2020 neu niedergelassene Ärzte und Ärztinnen mit einem “Begrüßungsgeld” in Höhe von einmalig 25.000 €. Daran gekoppelt ist die Verpflichtung, sich für mindestens 5 Jahre niederzulassen. Damit möchte die Stadt Medizinern Anreize bieten, um dem Ärztemangel im ländlichen Raum entgegenzuwirken.

### Anträge der CDU-Fraktion und der UfL-Fraktion

Die CDU-Fraktion hatte eine pauschale Förderung von 20.000 € beantragt. Das war uns nicht differenziert genug, denn wir wollten eine Staffelung des

Förderbetrags, der die Form der Niederlassung der Ärztin bzw. des Arztes berücksichtigt. Denn ob eine Medizinerin oder ein Mediziner selbständig oder im Angestelltenverhältnis in einer Praxis arbeitet, bedeutet dass er unterschiedlich hohe Kostenaufwendungen und –risiken zu tragen hat. Deshalb haben wir zwischen angestellten Ärzten und selbständigen Ärzten unterschieden, die jeweils eine Förderung von 5.000€ bzw. 30.000€ erhalten sollten.

### Entscheidung im Rat

Letztlich hat sich der Rat der Stadt Löningen mehrheitlich für den Antrag der CDU entschieden und die Summe um 5.000€ erhöht sowie die Bildung eines Haushaltspostens für das “Begrüßungsgeld” beschlossen. Als zu kompliziert und

eher hinderlich wurde eine Staffelung gesehen, zumal jeder neue Arzt, jede neue Ärztin in Löningen gebraucht werde. Dem stimmen wir voll und ganz zu, können jedoch nicht erkennen, warum Löningen Gelder rückwirkend nach dem Gießkannenprinzip verteilt und nicht den Versuch unternimmt, eine gerechte und umsichtige Förderung auf den Weg zu bringen.

### Rat stimmt dem Einwand der UfL zu

Wenn auch die von uns differenziertere Vergabe einer Förderung abgelehnt wurde, konnte die UfL erreichen, dass die Fördersumme anteilig Vertragsärzten, die in Teilzeit arbeiten, in Zukunft bewilligt wird.

# UfL-Anfrage an den Löninger CDU-Kreistagsabgeordneten Götting und Bürgermeister Willen schafft Klarheit

## Die Rettungswache und der Notarztstandort an der St.-Anna-Klinik sind langfristig gesichert.

Lange war nicht klar, ob der Notarztstandort und die Rettungswache, die wichtige Eckpfeiler für unser Krankenhaus darstellen, gesichert sind.

Die vom Landkreis Cloppenburg garantierte Zusicherung wäre im März diesen Jahres ausgelaufen. Deshalb hat die UfL im Januar eine umfangreiche Anfrage auf eine notwendige Fortführung und die zukünftige Ausrichtung der notärztlichen Versorgung in Lönigen gestellt..... und Antwort erhalten! Rettungswache und Notarztstandort am Krankenhaus sind gesichert.



## Antrag der UfL zu „Münzebrocks Mersch“ als Naherholungsgebiet für Lönigen

*Seit rund 25 Jahren wird im Gebiet „Münzebrocks Mersch“ Sand abgebaut. Der wertvolle Rohstoff ist weltweit knapp geworden und auch in Lönigen in diesem Abbaubereich bald erschöpft. Kürzlich ist der Vertrag mit der Sandabbaufirma nochmals bis 2025 verlängert worden.*

### Löninger Merschsee entsteht

Als „Nebenprodukt“ des Abbaus entsteht seit vielen Jahren ein Baggersee, der Löninger Merschsee. Er bietet schon jetzt dem Fischereiverein, der mit großem Engagement einen Teil des Sees renaturiert hat, und Wasservögeln wie dem Eisvogel ein Zuhause.

### Landschaftliches Kleinod

Dieses aus unserer Sicht landschaftliche Kleinod bietet die Möglichkeit, ein Naherholungsgebiet für Lönigen zu schaffen. Dazu ist



ein tragfähiges Nutzungskonzept notwendig, das die Interessen der Sandabbaufirma, des Löninger Fischereivereins, der Anwohner, usw. zusammenführt, denn Nutzungskonflikte sollen vermieden werden.

### Nutzungskonzept

Daher schlagen wir für die Gestal-

tung des „Merschsees“ die Nutzung als „Landschaftssee“ mit dem Ziel vor, ein fußläufig erreichbares Naherholungsgebiet für Lönigen zu schaffen. Wir wollen ein landschaftlich reizvolles Gebiet, das zur Erholung zum Beispiel mit einem Rundweg einlädt und deshalb weitgehend offen gestaltet werden soll.

## Fortsetzung: Antrag der UfL zu „Münzebrocks Mersch“ als Naherholungsgebiet für Lönigen

### Touristisches Nutzungskonzept Münzebrocks Mersch seit 2009

Wir greifen damit die städtebauliche Rahmenplanung zu Münzebrocks Mersch von 2009 auf, auf dessen Grundlage ein touristisches Nachnutzungskonzept durch ein Planungsbüro erstellt wurde. Leider haben seither keine weiteren städtebaulichen Entwicklungen des Merschsees stattgefunden, so dass diese Landschaft dem Löninger Bürger immer noch nicht zur Erholung zur Verfügung steht.

### Politischer Antrag der UfL

Deshalb hat die UfL diesen politischen Antrag eingebracht, um den Merschsee mit seiner äußerst reizvollen Landschaft wieder in das Bewusstsein der Kommunalpolitik zu rücken. Mit Erfolg!

### Bürgermeister will NLGS

Dadurch inspiriert will jetzt Bürgermeister Willen die niedersächsische Landesgartenschau nach Lönigen holen nach dem Motto „Think big!“ Dazu sind im aktuellen Haushalt der Stadt Lönigen 50.000€ für die Machbarkeitsstudie eingestellt. Die Landesgartenschau hat die Förderung der städtebaulichen Infrastruktur in der Größenordnung von 10 ha zum Ziel. Im Falle eines Zuschlags erhält Lönigen Fördermittel in Höhe von 6 Millionen Euro.

### Ausrichter für die NLGS 2022: Kurort Bad Gandersheim

Im nächsten Jahr 2022 darf die niedersächsische Stadt Bad Gandersheim die Landesgartenschau durchführen. Um den Prozess von der politischen Entscheidung bis zur Landesgartenschau zu verdeutlichen, lohnt sich ein Blick auf den aktuellen Ausrichter:

### Vom politischen Antrag bis zur Ausrichtung der Landesgartenschau am Beispiel der Kurstadt Bad Gandersheim



Bis zur erfolgreichen Bewerbung von Lönigen für die Niedersächsische Landesgartenschau 2026 ist es also noch ein weiter Weg.



### INFOBOX:

**Bewerbungsschluss für die Landesgartenschau 2026 ist der 30.09.2021.**

*Unter den Bewerbern ist die Stadt **Bad Bevensen** und auch **Wilhelmshaven** überlegt, sich für 2026 zu bewerben. Die Stadt **Wolfenbüttel** verschiebt ihre Bewerbung auf 2030, weil die Stadtverwaltung sich mehr Zeit für die Planung erbeten hat und in **Gifhorn** möchte man zuerst im Rahmen der Kommunalwahl im September 2021 die Bürger befragen, wie sie zu dem Großprojekt stehen, bevor man sich übereilt für 2026 bewerbe.*

# Szene einer jungen Familie

**In unserem letzten Newsletter brachte ER SIE auf die Idee, sich mit ihren Vorstellungen in der Löninger Kommunalpolitik zu engagieren ....**

Unser bekanntes Pärchen mit seinem Nachwuchs schiebt mit dem Kinderwagen durch Lönningen und die Pläne für die Ratskandidatur der Mutter werden immer konkreter.

*Schatz, glaubst du wirklich, ich könnte das packen? Es gäbe so viele Themen, für die ich mich gerne einsetzen würde.*

Du kannst natürlich alles schaffen, was du dir in den Kopf setzt. Warum zweifelst du?

*Nun ja... Zum einen muss man erstmal gewählt werden. Keine Ahnung, wie das funktioniert, aber wir sind keine bekannte Familie, leiten irgendeinen Verein oder haben Jobs, in denen man direkt in aller Munde ist. Wie sollen die Leute denn wissen, wofür ich einstehen möchte oder ob man mir vertrauen kann?*

Ich sag dir ganz ehrlich, Schatz: Ich habe bei der letzten Wahl 2016 bei Leuten Kreuze gesetzt, denen ich heute nicht mal mehr meine Gartenharke anvertrauen würde. In der Politik wird viel versprochen und wenig gehalten. Ich verfolge so ein bisschen die Zahlen des Haushalts, zumindest was ich so aus den Protokollen der Sitzungen entnehmen kann. Beispiel Rathausneubau: Abgestimmt wird über das Vorhaben in 2015 zunächst mit Kosten von 3,6 Mio. und heute heißt es plötzlich 8,2 Mio. Da frage ich mich als Laie, ob auf einmal Steine mehr als doppelt so teuer sind wie vor sechs Jahren, aus einem plötzlich zweieinhalb Gebäude geworden sind oder ob den Ratsmitgliedern zunächst wissentlich falsche Zahlen genannt wurden, damit das Thema nicht sofort vom Tisch gefegt wird, sondern mit einem Fuß in der Tür bleibt. Das soll heißen: Vertrauen ist relativ. Wichtiger ist meiner Meinung

nach, dass sich die Leute mit dir identifizieren können und eine junge, frischgebackene Mama wird sich wahrscheinlich mit mehr Herzblut für Familienthemen einsetzen als jemand, der mit großen Reden in Firmenvorständen gegläntzt hat.

*Ok. Dagegen kann ich nichts einwenden. Aber du bringst mich direkt zum nächsten Punkt... ich bin kein großer Redner. Ich sehe mich schon schweißgebadet an einem Rednerpult stehen und es kommt kein Ton aus mir raus. Mindestens genauso schlimm wäre es für mich, wenn die Ratskollegen nach Hause fahren und sich über mein langweiliges Gerede lustig machen.*

Ach Schatz. Du hast ein falsches Bild von der Sache. Längst nicht jeder muss das Wort an die Runde richten. Fraktions- und Verwaltungsvorsitzende sind hauptsächlich zu hören. Ich war doch letztens auf der öffentlichen Ratssitzung, weißt du noch? Da gibt es Sprecher, die sagen mit vielen hundert Worten nichts und man erwischt sich dabei, wie man deren „ähm“s zählt, weil das das einzige ist, was bis zum Schluss spannend bleibt. Und woran liegt das? Die vertreten nicht ihre eigene Meinung, sondern bekommen durch Fraktionszwang vorgesetzt, wann gefälligst mit ja oder nein abzustimmen ist. Und genau dann ist eine Rede nicht mit Leben gefüllt: wenn sie nicht aus deinem Herzen und deiner Überzeugung kommt.

*Also sage ich lieber nichts, dann mache ich auch nichts falsch...*

Schatz, das wird niemals bei dir passieren. Stell dir vor, du wärst bei der Debatte um den Planungswertausgleich dabei gewesen. Du hättest also das Wort bekommen, um zu argu-

mentieren, warum mein Bruder knapp 40.000 Euro dafür bezahlen sollte oder nicht, um bei meinen Eltern auf dem Hof zu bauen, nur weil das Grundstück dadurch aufgewertet werden würde. Dass meine Mutter mit ihrer MS aber gerade dadurch Hilfe in ihre häusliche Nähe bekommen hätte, das wäre dir als Argument schon eingefallen und es hätte dich nicht auf dem Stuhl gehalten. Das Thema ist zwar jetzt vom Tisch, aber da waren wir schon sehr persönlich betroffen. Ich denke, je mehr Infos man über ein Thema hat, desto besser kann man sich eine Meinung bilden und desto mehr möchtest du dich für das Richtige einsetzen.

*Jetzt fehlt mir nur noch eine Partei oder Gruppierung, der ich mich anschließen müsste, damit man zusammen Wahlwerbung betreiben könnte.*

Da fällt eine Partei durch ihren Fraktionszwang für dich schon direkt raus. Darüber haben wir ja mehrfach gesprochen.

*Ja, das stimmt. Ich höre mich mal um, ob es eine Gruppe gibt, die für Transparenz und Bürgernähe steht und auch die aktuellen sozialen Medien nicht scheut. Ich hätte nämlich wirklich gerne in der Schwangerschaft und auch jetzt mit Säugling, online die Ratssitzungen verfolgt, weil ich einfach nicht die Zeit gefunden habe, dorthin zu fahren.*

Dann gibt es nur eine Lösung...

**Er zwinkert ihr zu und hält mit dem Kinderwagen vor dem Schaufenster Ecke Angelbecker Straße und Langenstraße an, aus dem acht freundlich motivierte Gesichter den beiden zulächeln.**

# VORGESTELLT: Dr. Sebastian Rode

## Ratsmitglied Dr. Sebastian Rode im Interview mit Burkhard Sibbel

**Liebe Löninger, willkommen zu "UfL stellt vor", heute mit Sebastian Rode.**

Schön, dass ich heute da sein darf! Mein Name ist Sebastian Rode. Ich lebe mit meiner Frau Vera und unseren zwei Söhnen im schönen Dorf Böen. Ich bin jetzt schon seit knapp 5 Jahren für die UfL aktiv als Ratsherr im Verwaltungsausschuss.

**Wie bist du dazu gekommen, in die Ratsarbeit zu gehen?**

Ich lebe gerne in Lönningen, ich finde Lönningen hat viel zu bieten, wir haben eine tolle schulische Infrastruktur und wir haben viele Freizeiteinrichtungen. Und ich finde das ist es einfach wert, sich zu engagieren, um Lönningen auch etwas wiederzugeben. Deshalb engagiere ich mich seit 2016 im Rat.

**Was ist dir bei deinem ehrenamtlichen Engagement wichtig?**

Ich bin einer von zwei Ratskandidaten aus Böen. Böen ist in der Dorferneuerung dieses Jahr und wir haben ein großes Projekt vor. Wir wollen die Eschstraße nach vorne bringen und eine Dorfmitte erarbeiten. Da ist viel zu tun und ich möchte mich dafür einsetzen.

**Was genau machst du im Rat?**

Als Ratsherr? Ja....arbeiten, mit euch zusammen! Das ist eine ganz vielfältige Aufgabe. Wir sind in den Ratssitzungen zugegen, wir entscheiden in den Sitzungen für Lönningen mit den anderen Fraktionen zusammen, aber die eigentliche Arbeit läuft im Hintergrund. Bei uns in den Fraktionssitzungen, zu denen wir uns regelmäßig alle zwei Wochen treffen. Wir diskutieren über sehr viele Themen und das macht für



mich den Reiz aus: Man wird breit aus dem Kreis, der Stadt und den Dörfern informiert. Man lernt sehr viele Leute kennen. Ich kann das nur jedem ans Herz legen, sich auch zu engagieren, denn es lohnt sich definitiv!

**Was reizt dich besonders an der Arbeit in der UfL?**

Wir acht Fraktionsmitglieder haben alle eine gemeinsame Geschichte: Wir sind alle mal für eine andere Fraktion angetreten. Das hat aus unserer Sicht nicht gepasst. Wir hatten mit der UfL die Chance Politik nach unseren Vorstellungen aufzubauen und zu gestalten. Für mich ist wichtig, dass es in der UfL ein Zusammenarbeiten auf Augenhöhe ist: Es ist egal, ob ich im Fraktionsvorstand, der Fraktionssprecher, oder ob ich stellvertretender Bürgermeister bin. Wir sind alle zusammen ein Team, wir haben ein Ziel bzw. mehrere Ziele und wir arbeiten zusammen als Gruppe. Ich finde, andere Fraktionen machen es nicht richtig: Man braucht keine Regeln wie Fraktionsdisziplin oder Fraktionszwang. Wenn das Team gut ist, wenn die Zusammenarbeit gut ist, dann kommt die Einigkeit von ganz allein. Wenn einige nicht mit der

Mehrheit der Fraktion stimmen können, dann ist das so, das muss man als Fraktion aushalten, das ist Demokratie! Diese Freiheit erlebe ich in der UfL und das finde ich besonders wichtig und angenehm. Deshalb engagiere ich mit gerne mit euch.

**Welchen Tipp hast du für Lönninger, die überlegen, sich in der Ratsarbeit zu engagieren?**

Es ist wichtig, Interesse an der Politik mitzubringen. Man muss sich informieren, genau hinsehen, Fragen stellen und man muss nicht immer glauben, was einem von hinten rum erzählt wird. Ich empfehle euch in das Ratsinformationssystem zu gucken und sich über die verschiedenen Kanäle wie unsere Homepage, unseren YouTube-Kanal und unsere Seiten auf Facebook und Instagram zu informieren. Wir versuchen, unsere Arbeit transparent zu machen. Man muss nicht große Reden vor Publikum halten: Was wichtig ist, dass man eine eigene Meinung hat, den Willen zeigt sich einzubringen und ein Ziel im Blick hat, auf das man hinarbeiten will.

# VORGESTELLT: Franz-Josef Kühne

Ratsmitglied und stellvertretender Bürgermeister im Interview mit Sebastian Rode

**Liebe Löninger, herzlich willkommen zu einer weiteren Folge „UfL stellt vor“, heute mit Franz-Josef Kühne.**

Moin, liebe Löninger, mein Name ist Franz Kühne. Ich bin 63 Jahre, gebürtiger Löninger und wohne in Lönigen. Ich habe in meiner aktiven Polizeidienstleistung die letzten 37 Jahre in Lönigen Dienst gemacht. Also kann ich mit Fug und Recht behaupten, dass ich Land und Leute kenne.

**Franz-Josef, wie bist du dazu gekommen, dich für die Politik zu engagieren?**

Ja... wie bin ich dazu gekommen? Als gebürtiger Löninger interessiere ich mich natürlich besonders für meinen eigenen Ort. Viele Dinge, die in Lönigen in der Vergangenheit passiert sind, waren damals vor fünf Jahren für mich nicht richtig nachvollziehbar. Jetzt kam dazu, dass ich zum Zeitpunkt der Kandidatur meinen Renteneintritt vor Augen hatte. Daher war für mich

abzusehen, dass ich nach der Wahl für mein politisches Ehrenamt genügend Zeit haben würde.

**Genau, du bist auch derzeit unser stellvertretender Bürgermeister! Franz, welches Thema in der Politik liegt dir besonders am Herzen?**

Mein Herzensthema: Angesichts der medizinischen Versorgungslage in Lönigen ist es abzusehen, dass innerhalb der nächsten Jahren einige Ärzte ihre Praxen schließen werden. Deshalb ist die medizinische Versorgung der Löninger für mich besonders wichtig. Dabei habe ich nicht nur die Hausärzte im Blick sondern auch die Situation unseres Krankenhauses. Das ist für mich ein großes Thema. Zum Zweiten wünsche ich mir, dass wir unsere Industrie und Wirtschaft stärken mit Blick darauf, dass wir in einigen Jahren eventuell eine neue Umgehungsstraße oder sogar Autobahn bekommen könnten, wenn es nach dem Willen des Landkreises Cloppenburg geht. Daher haben wir die

Möglichkeit, an der B213 in Richtung Lastrup ein größeres Industriegebiet auszuweisen. Dann können Betriebe in Lönigen bleiben und sind nicht gezwungen, wenn sie kein Grundstück bekommen, in die Nachbargemeinden abzuwandern.

**Franz, warum engagierst du dich jetzt für die UfL und nicht mehr für die CDU?**

Ja, das hat einen ganz bestimmten Grund. Für mich hat Kommunalpolitik immer bedeutet, dass ich frank und frei so entscheiden kann, wie es mir mein Gewissen zulässt oder wie es sinnvoll für die Stadt ist. Ich wollte mich nicht mehr einem Fraktionszwang beugen, wo man mir vorschreiben wollte, welche Meinung ich haben darf und welche nicht. Das war mir besonders wichtig! Ich habe immer gesagt: Ich bin meinem Gewissen, meinem Herrgott und meiner Frau verpflichtet, aber nicht einer Fraktionsspitze!

**Franz, herzlichen Dank!**



# VORGESTELLT: Friedrich Steinke

Seit über 25 Jahren wohne ich mit meiner Frau Katharina in Löningen. Auch unsere zwei erwachsenen Söhne wohnen mit ihren Familien in unserer Stadt. Wir sind sehr stolz auf unsere vier Enkelkinder! Meine Frau und ich leben gerne in Löningen, betrachten es als unsere Heimat. Viele kennen mich, weil ich 20 Jahre als Chirurg und Notarzt im Löninger Krankenhaus St.-Anna-Stift tätig war. Nach insgesamt über 35-jähriger ärztlicher Tätigkeit genieße ich nun meinen Ruhestand.

Löningen ist mir wichtig; daher engagiere ich mich in der Kommunalpolitik. Die Gesundheit der Bürger ist für mich als Arzt ein hohes Gut, welches wir erhalten

müssen. Zusammen mit der UfL unterstütze ich daher die Erhaltung der Notarztstelle in Löningen und wünsche mir eine Abkehr von der Zentralisierung des notärztlichen



Bereitschaftsdienstes im Südkreis Cloppenburg. Letzteres ist besonders für die ältere, nicht mehr so mobile Generation wichtig. Auf der anderen Seite lebt eine Stadt von ihren jungen Familien. Eine gute Versorgung mit Kita- und Kindergartenplätzen ist entscheidend für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir müssen Löningen weiter entwickeln, um gut gerüstet für die Herausforderungen der nächsten Jahre zu sein!

Im Stadtrat bin ich stellvertretender Vorsitzender Ausschuss für Familie, Bildung, Kultur und Gesundheit und Mitglied im Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten.

**„Das Schöne am Frühling ist, dass er immer gerade dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.“ (Jean Paul)**

**In diesem Sinne wünschen wir allen frohe Ostern!**

